

# Ein «Zückerli» für die Steuerzahler

**Nunningen** Die Steuern werden gesenkt. Offen ist, ob Nunningen den tieferen Satz halten kann

**Die Gemeindeversammlung von Nunningen hat eine Senkung des Steuersatzes von 127 auf 124 Prozent gutgeheissen.**

FLURINA SPRECHER

Mit der Steuersenkung setzt Nunningen im Steuerwettbewerb in der Region ein klares Zeichen: Der Vorschlag des Gemeinderates, den Steuersatz um drei Prozentpunkte zu senken, erntete aber auch Kritik. Nachdem das Budget, das einen Ertragsüberschuss von 71 000 Franken vorsieht, genehmigt worden war, äusserte eine Einwohnerin Bedenken zur Steuersenkung. Sie verwies auf Vorhaben in der Gemeinde, die eigentlich dringend wären – so etwa eine Sanierung des abgenutzten und renovationsbedürftigen Turnhallenbodens oder des Bodens in der Hofackerhalle, wo jeweils

die Gemeindeversammlung stattfindet. Ausserdem seien die Kinderspielplätze sanierungsbedürftig, sagte sie.

## **Die hohen Investitionen belasten**

Gemeindepräsident Kuno Gasser räumte ein, dass der Hallenboden für das nächste Jahr tatsächlich nicht budgetiert sei, betonte aber, dass nicht an den falschen Orten gespart werde. «Die Steuersenkung liegt absolut drin», betonte Gasser. So seien in der Bildung keine Einsparungen vorgenommen worden. Ein weiterer Einwohner bemerkte, dass Nunningen im Vergleich mit anderen Gemeinden im Dorneck-Thierstein einen relativ hohen Steuersatz habe, eine Senkung sei deshalb angebracht.

Wegen der andauernd hohen Investitionen müsse der Gemeinderat künftig aber klare Prioritäten setzen, wurde an

der Versammlung betont. Der in den letzten Jahren eingeleitete Schuldenabbau gerät sonst ins Stocken. Mit 793 000 Franken liegen die Investitionen laut Gasser über dem, was sich Nunningen langfristig leisten könne. Tatsache ist: Der Finanzplan sieht in den kommenden Jahren keine Entlastung vor. Der obere Talweg muss ausgebaut werden und mit der notwendigen Renovation des Primarschulhauses nimmt Nunningen 2007 eine Neuverschuldung in Kauf.

Gasser ergänzte, dass für 2008 noch keine genaue Prognose möglich sei. Wegen des neuen Steuergesetzes, das für die Gemeinden Mehrbelastungen bringe, sei es durchaus möglich, dass der Steuersatz wieder erhöht werden müsse. «Der Gemeinderat war sich aber einig, den Steuerzahlern für 2007 ein Zückerli zu geben», fügte Gasser an.